

«Haus zur Heimat»

Alters- und Pflegeheim für Olten und Umgebung

Nachdem das Projekt eines Alters- und Pflegeheimes für unsere betagten und gebrechlichen Mitbürgerinnen und Mitbürger endlich greifbare Gestalt angenommen hat und dieser Tage sukzessive seiner Zweckbestimmung übergeben werden wird, hat das Basarkomitee des Vereins «Haus zur Heimat» beschlossen, in der Zeit

vom 21. bis 23. September 1962

einen großen dreitägigen Basar

im Stadttheater und Konzertsaal von Olten zur Durchführung zu bringen. Der Reinertrag soll einerseits die Inbetriebnahme des langersehnten Heimes erleichtern, andererseits die entstandene Bauschuld nach Möglichkeit reduzieren helfen.

Das mit einem Aufwand von rund 2 Millionen Franken erstellte Heim ist auf die Mithilfe aller Gutgesinnten zu Stadt und Land angewiesen, und es bleibt zu hoffen, daß auch Sie dieses große einheimische Sozialwerk mit einer namhaften Natural- oder Barspende unterstützen werden.

Wir wissen, daß Sie solche und ähnliche Gesuche in großer Zahl erhalten. Da das Heim einem dringenden Bedürfnis und bitterer Notwendigkeit entspricht und — soweit es die Platzverhältnisse gestatten — auch Mitbürgern anderer Konfessionen offen stehen wird, geht unsere Bitte an alle gebefreudigen Mitchristen.

Für Ihr Verständnis und Wohlwollen danken Ihnen zum voraus mit freundlichen Grüßen

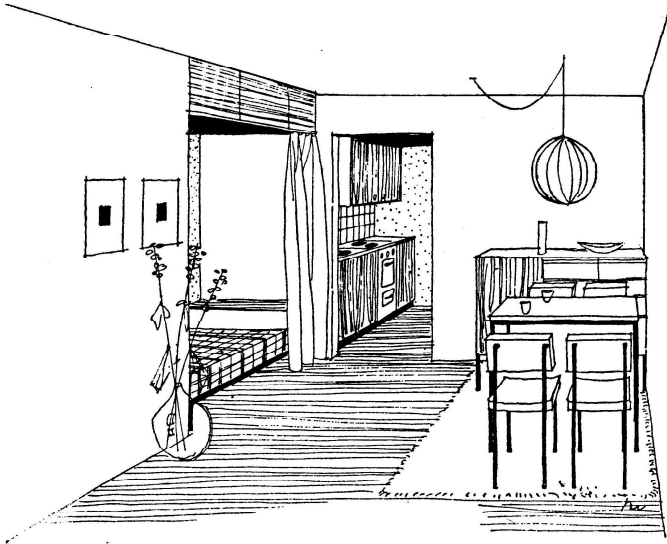
Der Verein «Haus zur Heimat»
Das Basarkomitee

Naturalgaben können abgegeben werden bei Frau Wenk, Sonneggstraße 21 (Telefon 5 22 43) oder bei der Leiterin, Frä. M. Joho (Telefon 5 98 55), im «Haus zur Heimat». Auf Wunsch werden dieselben auch abgeholt.

Barspenden auf Postscheckkonto Vb 4444 Basar «Haus zur Heimat» Olten.

Beilage: 1 Einzahlungsschein

Bitte wenden!



Das neue Alters- und Pflegeheim

«Haus zur Heimat»

in Olten

Nach Überwindung ungezählter Hindernisse und Schwierigkeiten und jahrzehntelangen Bemühungen kann heute ein imposantes einheimisches Sozialwerk zum Wohl unserer alten und gebrechlichen Mitmenschen seinen Dienst aufnehmen. Das neue Heim, welches in ruhiger Lage am Fuße des «Säli» neben dem Stadtpark hinter der Friedenskirche sich befindet, wird nun rund 70 Insassen ein behagliches, würdiges Heim zu bieten in der Lage sein. Die Innenausstattung erfolgte nach bewährten modernen Gesichtspunkten und Grundsätzen.

So werden den Bewohnern statt unpersönlicher Schlafsäle und Gemeinschaftsräume in sich geschlossene 1-Zimmer-Wohnungseinheiten zur Verfügung gestellt, die sie mit ihren eigenen Möbeln ausstatten können. Es bleibt damit jedermann sein vertrautes Milieu sowie eine freie, private Sphäre erhalten. Im Gegensatz zu Alterswohnungen werden den Insassen jedoch die im Alter beschwerlich werdenden Arbeiten wie Einkaufen, Kochen, Waschen usw. ganz oder teilweise abgenommen. Ferner wird bei Erkrankungen für Pflege auf den Zimmern der Patienten gesorgt.

Um dieser äußerst wertvollen Aufgabe im Dienste an unseren älteren Mitmenschen genügen zu können, wird es unerlässlich sein, die Wohn- und Pflegekosten für den Großteil der Bevölkerung in erschwinglichem Rahmen zu halten. Dies ist bei den heutigen Baukosten jedoch nur dann möglich, wenn es gelingt, rund zwei Drittel der Gestehungskosten des Heimes vorweg abzuschreiben.

Da im vorliegenden Falle, nach Abzug sämtlicher bisheriger Vergabungen und Spenden, immer noch eine Bauschuld von etwa 900 000 Franken zu tilgen übrig bleibt, ist das Heim zu seiner Zweckerfüllung auf eine tatkräftige Unterstützung weitester Bevölkerungskreise nach wie vor unbedingt angewiesen. Möge es dem Basarkomitee gegönnt sein, durch einen wesentlichen Beitrag die notwendige Schaffung einer gesunden wirtschaftlichen Basis des Heimes zu realisieren!